

**Fragen zum Artikel von Jan Sonntag: »Atmosphären – Verstehenszugang und handlungsleitendes Konzept in der Musiktherapie bei Demenzen«**

Bitte drucken Sie den Fragebogen aus und füllen Sie ihn handschriftlich aus. Kreuzen Sie die jeweils zutreffende/n Antwort/en an. Zwischen ein bis drei Antworten auf eine Frage sind richtig. Sie erhalten eine schriftliche Nachricht über die Punktevergabe bis Ende Oktober 2014. Sie können 2 Fortbildungspunkte erlangen, wenn Sie 8 der 10 Fragen komplett richtig beantworten.

Die richtigen Antworten finden Sie ab Anfang Oktober 2014 auf der Homepage von Vandenhoeck & Ruprecht [www.v-r.de](http://www.v-r.de) und der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft [www.musiktherapie.de](http://www.musiktherapie.de).

**Einsendeschluss ist der 30. September 2014.** Bitte einsenden an:



Frau Barbara Dettmer Gahmener Str. 179 44532 Lünen
---

Absender:


E-Mail (für eventuelle Rückfragen)

**1. Was ist ein zentrales Merkmal der Musiktherapie in der sogenannten Besonderen Stationären Dementenbetreuung? (eine Antwort ist richtig)**

- a) die Anwendung therapeutischer Techniken, die eine vorhersagbare Wirkung haben
- b) die alltagsnahe Arbeit im offenen Setting
- c) die Ausübung durch unqualifiziertes Personal
- d) die Ausübung in einem Raum im Kellergeschoss

**2. Warum sieht der Therapeut gegenüber Herrn G. zunächst keine Notwendigkeit, sich einzumischen? (eine Antwort ist richtig)**

- a) Das aufgebrachte Verhalten Herrn Gs. fällt in die Zuständigkeit der Pflege.
- b) Herr G. hilft ihm beim Aufräumen.
- c) Der Therapeut hat mit dem Bearbeiten von Formularen Wichtigeres zu tun.
- d) Herr G. reinszeniert einen ganz normalen Teil seines Lebens, lebt eine vertraute Rolle aus.

**3. Was sind wichtige Charakteristika des Forschungsansatzes? (zwei Antworten sind richtig)**

- a) Kunst wird als der Wissenschaft gleichgeordneter Erkenntniszugang betrachtet.
- b) Zwischen Forschung und Praxis besteht keine Verbindung.
- c) Er stützt sich auf vorwissenschaftliche Theoriebildungsprozesse in reflektierter therapeutischer Praxis.
- d) Er nutzt objektivierende Methoden der Naturwissenschaften.

**4. Was sind Atmosphären nicht? (eine Antwort ist richtig)**

- a) Zwischenphänome
- b) eine ästhetische Kategorie
- c) Gegenstand neuerer Phänomenologie
- d) eine unabhängig von der dinglichen Umgebung bestehende Erlebnisqualität

**5. Was ist nicht Voraussetzung psychosozialer Begleitung Demenzbetroffener? (eine Antwort ist richtig)**

- a) vollkommen beruhigte Atmosphären
- b) zwanglose Atmosphären
- c) entlastende Atmosphären
- d) haltgebende Atmosphären

**6. Warum sind Menschen mit Demenz besonders atmosphärensensibel? (zwei Antworten sind richtig)**

- a) Sie verlieren die Fähigkeit zur Umweltgestaltung.
- b) Sie gehören einer Generation an, die insgesamt empfindsamer ist als andere.
- c) Die Atmosphärensensibilität steigt mit zunehmendem Alter an.
- d) Sie verlieren die Fähigkeit, sich kognitiv von atmosphärischen Wirkungen zu distanzieren.

**7. Was führt dazu, dass Geräusche und Musik in ihrer atmosphärischen Wirkung erlebt werden? (eine Antwort ist richtig)**

- a) ein spezifischer Rhythmus
- b) der Wahrnehmungsmodus des Klangerlebens
- c) bestimmte Formen der Hörbeeinträchtigung
- d) ihre Lautstärke

**8. Was sind therapeutische Atmosphären? (zwei Antworten sind richtig)**

- a) die Voraussetzung für eine Heilung der Demenz
- b) die bewusste und gekonnte Mitgestaltung von Atmosphären
- c) eine Kategorie basalen Wohlbefindens
- d) Luftdruckverhältnisse, die stimmungsaufhellend wirken

**9. Was weist in der Fallschilderung der Gruppe nicht auf „behandlungsbedürftige“ Atmosphären hin? (eine Antwort ist richtig)**

- a) Angst und Befremden
- b) der Blick aus „leeren Augen“
- c) das ungehörte Verhalten der Musik
- d) eine leichte Melodie

**10. Was macht den hohen Anwendungsbezug des an Atmosphäre orientierten Ansatzes aus? (zwei Antworten sind richtig)**

- a) Seine Entwicklung ist durch eine enge Verbindung zwischen Praxis und Forschung gekennzeichnet.
- b) Er beschränkt sich auf die Darstellung therapeutischer Interventionsformen.
- c) Er wurde von Hirnforschern und Astronomen validiert.
- d) Er bietet einen ressourcenorientierten Zugang zu Demenz und kann handlungsleitend für berufliche Praxis genutzt werden.

**Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.**

---

**Ort, Datum / Unterschrift**